

**NOTIERT**

**Müngersdorf.** Zum ersten Heimspiels der Saison im Circlewood Stadium an der Aachener Straße hat die Lindenthaler Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker einen Baseball-Sportler der „Cologne Cardinals“ ausgezeichnet. Sie verlieh Alexander Aretz die kleine Sportplakette, Aretz hatte mit der deutschen Mannschaft den 1. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im Baseball gewonnen. (eic)

**Anzeige**

**Kölner Immobilienmesse**  
 Samstag, 21.05.2016 - 10-17 Uhr - Gürzenich Köln  
 Wohnen & Leben in der Region

Wir beraten gerne private Bauherren zu baurechtlichen und bautechnischen Fragen, damit die größte Investition im Leben ein Erfolg wird.

**Bauherren-Schutzbund e. V.**  
 Kleine Alexanderstr. 9-10  
 10178 Berlin  
 office@bsb-ev.de  
 www.bsb-ev.de

**Lindenthal.** Das Netzwerk Integration lädt Montag, 25. April, 19 Uhr, Bürger ins Apostelgymnasium, Biggestraße 2, die sich über ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge informieren wollen und vielleicht Lust haben mitzuarbeiten. (eic) [www.netzwerk-integration-lindenthal.de](http://www.netzwerk-integration-lindenthal.de)

# „Ich will all die Hilfe zurückzahlen“

**FRÜHLINGSFEST** Zaman aus Afghanistan ist einer der Flüchtlinge, die in Widdersdorf leben – Er engagiert sich im Viertel

VON CARINA EBERT

**Widdersdorf.** Bunte Gesichter beim Kinderschminken, die Spielgeräte auf dem Hof und die Erwachsenen beim Kaffeetrinken – all das hält Zaman (17) mit der Kamera fest. Er lacht, hat Freude an dem Fest. „Es ist wirklich cool hier“, sagt er. Seit Januar lebt er mit seiner Mutter und seinen zwei Schwestern in der Widdersdorfer Turnhalle. Für die kleine Flüchtlingsfamilie aus Afghanistan ist die Notunterkunft die bislang letzte Station einer langen, kräftezeh-

renden Reise. Jetzt engagiert er sich als Fotograf beim kleinen Frühlingsfest, das die Bürgerinitiative „Widdersdorf hilft“ im katholischen Pfarrheim für Flüchtlinge, Helfer und Gäste ausrichtet.

Zaman

Anfang des Jahres hatte die Stadt die Turnhalle der Grundschule „Im Kamp“ zur Notunterkunft umfunktioniert und hier rund 80 Flüchtlinge untergebracht. „Am Anfang war es nicht einfach für uns“, erzählt Zaman, „Deutsch ist sehr schwer zu lernen. Und wir waren immer nur in Turnhallen.“



Zaman fotografiert auf dem Fest der Initiative „Widdersdorf hilft“.

Foto: Ebert

Seit ihrer Ankunft in Deutschland im September wurden sie von einer Notunterkunft zur nächsten geschickt: von Düsseldorf über Kalk nach Widdersdorf. Das Leben in der Massenunterkunft belastet Zaman und seine Familie. Sie träumen von einer kleinen Wohnung, am liebsten in der Nähe. Denn mittlerweile haben sie hier Anschluss und Freunde gefunden: Probeweise besuchen Zaman und seine Schwestern die Klassen 7, 8 und 9 des Abtei-Gymnasiums Brauweiler in Pulheim. Sie wollen bleiben, wollen lernen. „Unsere Mutter hat sich jahrelang um uns gesorgt, jetzt sind wir dran. Damit wir für sie sorgen können, müssen

wir etwas aus unserem Leben machen“, sagt der 17-Jährige. Seine Schwester Hasina will Ärztin werden. Er selbst träumt davon, einmal ein erfolgreicher Geschäftsmann zu sein. „Ich will später mal viel Geld verdienen. Damit könnte ich für meine Familie sorgen und eine soziale Organisation gründen, die armen Menschen hilft. Denn ich weiß, wie es ist, wenn man Hilfe braucht. Ich will all die Hilfe zurückzahlen.“

Zaman und seine Geschwister haben große Ziele – Andrea Münzel ist beeindruckt. Sie kennt die Familie seit ihrer Ankunft in Widdersdorf, da sie direkt gegenüber der Turnhalle wohnt. „Als wir er-

führen, dass wir neue Nachbarn bekommen, haben wir versucht unvoreingenommen zu bleiben“, sagt Münzel. Vom täglichen Grüßen bis hin zu einzelnen Gesprächen und kleinen Essensspenden – sie und ihre Familie bemühen sich um gute Nachbarschaft. Im Rahmen der Bürgerinitiative „Widdersdorf hilft“ sammeln sie Spielzeug für die Kinder, organisieren Patenschaften, Deutsch-Kurse und Freizeitangebote. „Weil wir eben wissen, wie die Flüchtlinge in der Turnhalle leben, Etagenbett an Etagenbett, versuchen wir ihnen Anreize zu geben, aus der Notunterkunft heraus zu kommen“, so Münzel. Daraus sei die Idee zum

Frühlingsfest entstanden. Das Pfarrheim bot die Räume an, Münzel und andere die Helfer organisierten Speisen, Getränke und Spielsachen. „Den Waffelteig haben wir vorher noch mit den Flüchtlingen zusammen gerührt“, erzählt sie. Die Integration klappe gut in Widdersdorf, findet Münzel. „Klar, gibt es immer welche, die

**Anzeige**

**Kölner Immobilienmesse**  
 Samstag, 21.05.2016 - 10-17 Uhr - Gürzenich Köln  
 Wohnen & Leben in der Region

Ich bin gerne Ihr Immobilienexperte für den Kölner Westen.

**Reimann Immobilien**  
 Tobias Reimann  
 Aachener Str. 1158 a  
 50858 Köln  
 Tel.: 0 22 34/933 55 55  
 Fax: 0 22 34/933 55 50  
 info@reimann-immobilien.de  
 www.reimann-immobilien.de

nicht wollen, oder welche, mit denen man sich nicht versteht, aber die gleichen Probleme habe ich bei meinen anderen Nachbarn auch. Trotz aller Schwierigkeiten sehe ich es als Bereicherung, die Menschen hier kennen zu lernen.“

# Alle Mitglieder an Bord!

Wir sind überwältigt vom Zuspruch unserer Mitglieder: Mehrere Tausend unserer Eigentümer sind der Einladung gefolgt, sich an vier regionalen Mitgliederveranstaltungen auf der MS Rhein Energie über die Bank und aktuelle Entwicklungen zu informieren.

- ★★★★ Informationsgehalt
- ★★★★ Unterhaltungsprogramm (Elfi Steickmann und Wicky Junggeburth)
- ★★★★ Verpflegung

**VIelen DANK** an alle unsere Gäste!  
 Vorstand und Mitarbeiter der Kölner Bank

Mehr zur Mitgliedschaft bei der Kölner Bank:  
[koelnerbank.de/mitgliedschaft](http://koelnerbank.de/mitgliedschaft)

**150 Jahre** | 1867 2017  
**Kölner Bank eG**

**3 FRAGEN AN:**  
 Stefan Döbereck

## „Endlich haben wir einen echten Mittelpunkt“

Neuer Widdersdorfer Verein lädt zum Tulpenfest

Für das Tulpenfest in Widdersdorf musste ein neuer Veranstaltungsort gefunden werden. Der eingetragene Verein „Wir schaffen für Widdersdorf“ (WfW) lädt Kinder und Erwachsene am Samstag, 23. April, 13 bis 18 Uhr, zum ersten Mal auf den Jakobsplatz, Unter Linden 244.

aus dem Stadtteil, Unterhaltung, Kulinarisches sowie jede Menge Spiel-Angebote für die Kinder.

Das Gespräch führte Marion Eickler.

Herr Döbereck, warum der Jakobsplatz?

Der ursprüngliche Platz steht nicht mehr zur Verfügung, seit das Info-Center für die Neubausiedlung Widdersdorf-Süd abgerissen wurde. Es wird nicht mehr gebraucht. Der Jakobsplatz – der ja erst kürzlich von der Bezirksvertretung Lindenthal so benannt wurde – ist allerdings eine gute Alternative. Mit dem Tulpenfest weihen wir ihn als neuen öffentlichen Treffpunkt der Widdersdorfer ein. Endlich haben wir einen echten Mittelpunkt hier.

**Der Widdersdorfer** Stefan Döbereck (Jahrgang 1968) unterhält einen Weihnachtsmann-Service und bringt sich außerhalb dieses Saisongeschäfts vielfältig ins öffentliche Leben des Kölner Westens ein. Unter anderem in der Politik, als Mitglied der FDP, als Karnevalist bei der Römergarde Weiden, Sprecher des Festkomitees Lövenicher Karneval und nun als stellvertretender Vorsitzender neu gegründeten Vereins „Wir schaffen für Widdersdorf“.



Stefan Döbereck Foto: Eickler

Seit wann gibt es das Tulpenfest?

Das Tulpenfest wurde erstmals 2010 am Info-Center der Firma Amand ausgerichtet. Viele Alt- und Neu-Widdersdorfer kamen, um Firmen und Dienstleister aus der direkten Umgebung kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Aussteller schlossen sich dann in diesem Jahr zum Verein „Wir schaffen für Widdersdorf“ zusammen, eine Art Werbegemeinschaft, die das Fest jetzt weiterführt und langfristig als Stadtteilstift etablieren will.

Was erwartet die Bürger beim Tulpenfest?

Interessante Informationen über Vereine, Institutionen und Firmen

